



**MEDIENINFORMATION (SPERRFRIST: 13. MÄRZ 2012, 17.00 UHR)**

## **Vom Wettbewerb im Autogewerbe profitieren Konsumenten und Garagisten**

**Bern, 13. März 2012 – Im Autohandel funktioniert die Konkurrenz. Ein wesentlicher Grund dafür sind die Regeln der Wettbewerbskommission (WEKO). Zu diesem Schluss kommt ein wissenschaftliches Gutachten, das im Auftrag des AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz, erstellt wurde. Der AGVS fordert deshalb die Beibehaltung des WEKO-Regelwerks.**

Die KFZ-Bekanntmachung stärkt den Preis- und Markenwettbewerb im Autogewerbe und dämmt die Marktmacht der Generalimporteure ein. Dadurch ist der Handel in der Lage, den Konsumentinnen und Konsumenten attraktive Angebote zu unterbreiten. Die KFZ-Bekanntmachung ist 2002 von der Wettbewerbskommission erlassen worden. Sie enthält Regeln für die Beziehungen zwischen Auto-Importeuren und Händlern und berücksichtigt die Besonderheiten des schweizerischen Automarktes.

Die WEKO wird in diesem Jahr entscheiden, ob sie die KFZ-Bekanntmachung beibehält oder ob die Schweiz die ab Mitte 2013 geltenden, gelockerten europäischen Bestimmungen übernimmt. Der AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz, fordert zusammen mit anderen Verbänden die uneingeschränkte Weiterführung der WEKO-Regeln. Um diese Position wissenschaftlich zu untermauern, hat er bei der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) eine Studie über die Wirkung der KFZ-Bekanntmachung in Auftrag gegeben.

### **Keine Rückkehr zur Hochpreisinsel**

Gleich wie die Hochschule St. Gallen (HSG) in einer früheren Studie, kommt die ZHAW zum Schluss, dass die WEKO den Wettbewerb im Autogewerbe nachhaltig gefördert hat. Die Experten der ZHAW warnen daher vor einer Aufhebung der Regeln: Dies würde zu einem Anstieg der Autopreise führen und damit die Schweizer Volkswirtschaft empfindlich treffen. Verstärkt würde der Trend durch die Frankenstärke. «Seit dem Erlass der Regeln haben sich die Preise in der Schweiz deutlich an den EU-Durchschnitt genähert», sagt dazu Urs Wernli, Zentralpräsident des AGVS. Die Einsparungen seien in einem Markt, in dem schweizweit fast 100 Milliarden Franken umgesetzt würden, beträchtlich. Nach Berechnungen der HSG sparen die Konsumenten weit über 60 Millionen Franken pro Jahr. «Eine Rückkehr zur Hochpreisinsel Schweiz kann niemand wollen», sagt Wernli.

### **Furcht vor Massenkonkursen**

Die WEKO hat mit der KFZ-Bekanntmachung unter anderem die Möglichkeit geschaffen, dass Garagisten mehrere Marken führen und sich damit dem Preisdiktat eines einzelnen Importeurs entziehen können. Wernli ist überzeugt: Der Wegfall des Mehrmarkenvertriebs würde eine Rückkehr zum alten Modell eines vom Importeur durch und durch kontrollierten Vertriebs bedeuten. «Nach einer Aufhebung der Regeln müsste das Gewerbe bluten», sagt er. Die Folge wären viele Konkurse und damit der Verlust von Arbeitsplätzen.

Das ZHAW-Gutachten zur Wettbewerbssituation des Autogewerbes ist an einer von der ZHAW organisierten Tagung am 13. März 2012 in Bern präsentiert worden. Es kann online unter

www.agvs.ch bezogen werden.

**Der AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz**

*1927 gegründet, versteht sich der AGVS als dynamischer und zukunftsorientierter Branchen- und Berufsverband der Schweizer Garagisten. Rund 4000 kleine, mittlere und grössere Unternehmen, Markenvertretungen sowie unabhängige Betriebe sind Mitglied beim AGVS. Die insgesamt 39 000 Mitarbeitenden in den AGVS-Betrieben – davon um 8500 in der Aus- und Weiterbildung stehende Nachwuchskräfte – verkaufen, warten und reparieren den grössten Teil des Schweizer Fuhrparks mit rund 5,5 Millionen Fahrzeugen.*

*Weitere Informationen erhalten Sie von: Katrin Portmann, Mitglied der Geschäftsleitung AGVS, Tel. 031 307 15 15, E-Mail: [katrin.portmann@agvs.ch](mailto:katrin.portmann@agvs.ch)*

*Text zum Download auf [www.agvs.ch](http://www.agvs.ch) unter «Medien»*